

Studienkonferenz als theologische Fortbildung

Ein persönlicher Bericht

Berufliche Fortbildung ist auch für das Pfarramt von unbestrittener Bedeutung. Inwiefern die theologische Studienkonferenz des AfeT in dieser Hinsicht einen Beitrag leisten kann, zeigt dieser persönliche Bericht:

Ich bin froh, dass ich an der letzten AfeT-Studienkonferenz vom 11. bis zum 14. September 2005 in Bad Blankenburg teilnehmen konnte. Seit sieben Jahren arbeite ich nun im Gemeindepfarramt. In den ersten drei Jahren, der z.A.-Zeit, ist in meiner Heimatkirche, der bayerischen ev.-luth. Landeskirche, die Fortbildung noch vorgeschrieben („FEA = Fortbildung in den ersten Amtsjahren“), danach aber einerseits gefordert und auch gefördert, andererseits jedoch eine Sache der eigenen Organisation. Da kann es schon passieren, dass man vom Dienst in der Gemeinde und auf übergemeindlicher Ebene ganz vereinnahmt wird – was ich zur Zeit durchaus positiv erlebe und mit gerne eingebrachtem hundertpro-

zentigem Einsatz. Wenn man in der Gemeinde etwas „bewegen“ will, Mitarbeiter festigen und zugleich Fernstehende zu erreichen versucht, dann fordert das ja auch voll und ganz.

Durch den Besuch der AfeT-Studienkonferenz als theologische Fortbildung ist mir bewusst geworden, wie wichtig es aber bei aller Arbeit am Gemeindeaufbau ist, theologisch „am Ball“ zu bleiben. Denn wie oft kommt auch die theologische Lektüre im Gemeindepfarramt zu kurz – leider! So kann ich meinen Brüdern und Schwestern im geistlichen Amt nur empfehlen, sich auch um anspruchsvolle theologische Seminare oder Tagungen zu bemühen wie etwa die vom AfeT. Seminare zur Homiletik, zur Liturgik oder zu Formen missionarischen Gemeindeaufbaus haben ihre Wichtigkeit. Aber genauso wertvoll war mir diese Konferenz, die mit ihrem Thema „*Den Sinn von Texten verstehen*“ vielleicht nicht unmittelbar für die Praxis umsetzbar war, aber doch

notwendige Grundlagenklärungen leistete.

Mir ist 1. neu deutlich geworden, dass man mit Grundlagenklärung nicht fertig sein kann, sondern dass diese geistig und geistlich immer wieder aufgefrischt und vertieft werden muss. 2. Der Austausch mit theologisch verwandt Denkenden hat mich gestärkt. 3. Es hat mir gut getan, den Horizont auch für neue, noch nicht in den Blick bekommene Fragestellungen zu erweitern. 4. Ich habe gemerkt, dass auch meine theologische Sprachfähigkeit von diesen Tagen profitiert hat.

Insofern hat auch der Besuch einer theologischen Fachtagung Auswirkungen auf die Gemeindepraxis. Übrigens habe ich die AfeT-Studienkonferenz nicht in meinem Urlaub besucht, sondern als beim Dekan beantragte und umstandslos genehmigte Fortbildung (Dienstbefreiung). Auch das ein Tip an alle Kollegen! ✚

Till Roth